

kursierten damals schon Gerüchte, dem notorisch als preussenfeindlich bekannten Kuriengesandten Strauss seien Versprechungen Österreichs gemacht worden. Solche bestätigen sich teilweise aus den Akten.¹⁵ Der österreichische Gesandte Aloys von Kübeck hatte Strauss im Vorfeld «eine Anerkennung seitens der kaiserlichen Regierung» in Aussicht gestellt, wenn er ihm die Stimme der 16. Kurie zuführe, und Kübeck beantragte am Tag nach der fatalen Abstimmung am Wiener Hof für Strauss wie für Linde eine «Allerhöchste Auszeichnung».¹⁶

Bismarck aber, der preussische Ministerpräsident, argumentierte eine Woche nach der Abstimmung – der Krieg war im Gange – in zwei Zirkularnoten vom 21. und 22. Juni 1866 an die preussischen Gesandten im Ausland zuhanden der europäischen Mächte und der Presse anders: Von den sechs Staaten, welche noch die 16. Kurie gebildet hatten, hätten nur zwei für den österreichischen Antrag instruiert, nämlich Liechtenstein, «peuplé de 6000 âmes», und Reuss älterer Linie, daher hätte Strauss die Kuriestimme gegen Bundesexekution abgeben müssen. Hier hätten sich «*la décadence . . . , l'esprit de parti, les intrigues et la corruption*» gezeigt, welche die Organe des Bundes seit langem geprägt hätten. Zum Votum der 16. Kurie folgerte Bismarck:

«*Ce vote par conséquent est un faux manifeste, et ce faux manifeste a déterminé la résolution fédérale du 14.*»¹⁷

Ziehen wir ein Fazit zum Kurienvotum 1866: Hätte Liechtenstein, das kleinste Bundesglied, nicht *für* Bundesexekution instruiert, so hätte Strauss das 16. Kuriatvotum nicht *für* die Exekution zurechtbiegen können. Aber selbst wenn die 16. Kurie *gegen* die Exekution gestimmt hätte, wäre es in der Bundesversammlung immer noch 8 : 6 für Exekution ge-

15 Geiger, Geschichte, S. 375–381.

16 Frh. Aloys von Kübeck an den österr. Aussenminister Alexander Graf von Mensdorff, 15. Juni 1866, Österreichisches Staatsarchiv, Haus- Hof- und Staatsarchiv, P. A. II 72, Frankfurt Berichte 1866 V-VI, Nr. 65 B. – Geiger, Geschichte, S. 378–380.

17 Zirkularnote des preussischen Ministerpräsidenten Bismarck an die preussischen Gesandten im Ausland, 22. Juni 1866, in: Das Staatsarchiv, Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart, hg. v. Ludwig Karl Aegidi und Alfred Klauhold, Bd. XI, 1866 Juli bis December, Hamburg 1866, Nr. 2345, S. 141 f.; eine ähnliche Zirkularnote Bismarcks vom 21. Juni 1866 ebd., Nr. 2344, S. 140 f. – Geiger, Geschichte, S. 380 f.